



# VK-Nachrichten

Die Vinzenz-Konferenzen im Erzbistum Paderborn e.V. informieren

Nr. 23- 2022

**St. Johannes  
Baptist,**  
*Attendorn*

**St. Petrus und  
Andreas,**  
*Brilon*

**St. Barbara,**  
*Castrop-Rauxel*

**St. Lambertus,**  
*Castrop-Rauxel*

**St. Bonifatius,**  
*Herne*

**St. Barbara,**  
*Herne-  
Röhlinghausen*

**St. Marien,**  
*Herne-Eickel*

**St. Aloysius und  
Hl. Dreifaltigkeit,**  
*Iserlohn*

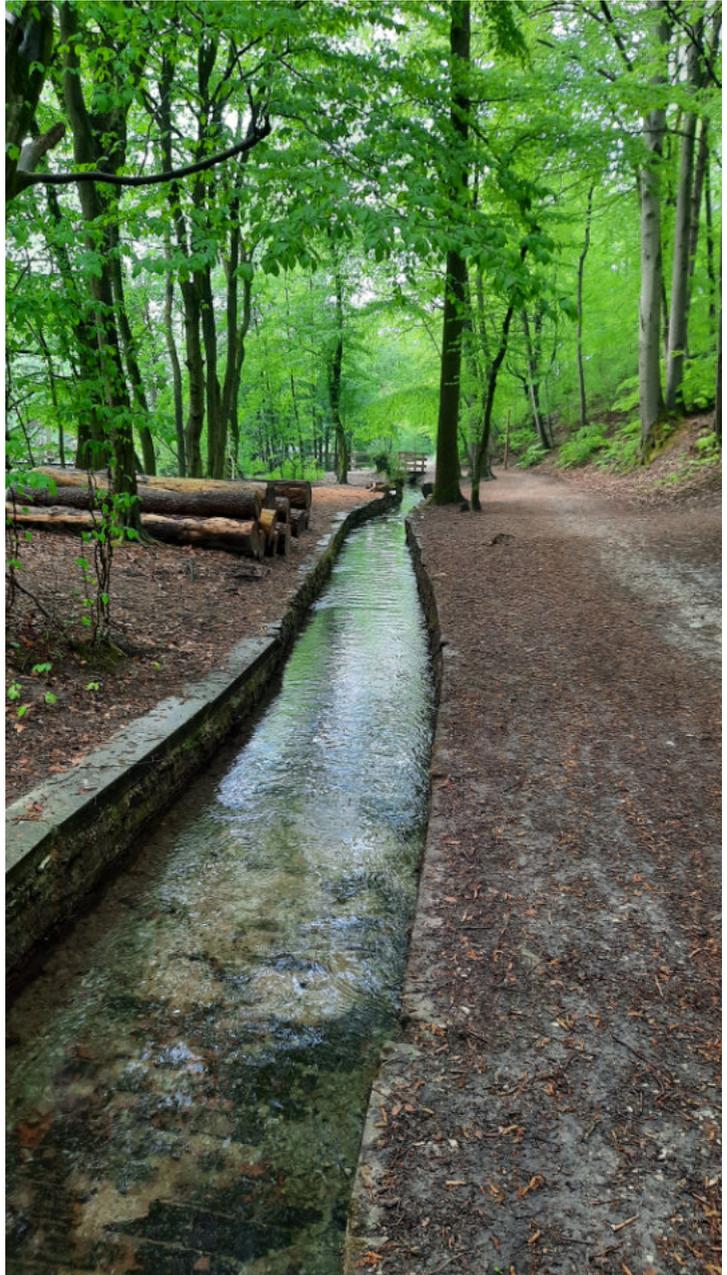
**St. Julian,**  
*Paderborn*

**St. Clemens,**  
*Rheda*

**St. Kunibertus,**  
*Wenden-Hünsborn*

**St. Johannes,**  
*Witten*

**St. Vinzenz,**  
*Witten*



Liebe Vinzenzschwestern, liebe Vinzenzbrüder,  
liebe Freunde der Vinzenz-Konferenzen!

Für 2022 haben wir auf dem Diözesanrat der Vinzenz-Konferenzen vereinbart, uns mit dem Thema „Wasser“ auseinanderzusetzen.

Hintergrund war ein Bericht von Heinrich Stolze, dass im Rahmen des Ungarnprojektes in Kapösfő die Installation von Wasserleitungen in die Häuser der Romafamilien geplant ist.

Wir wollen unsere Perspektive nun nicht auf dieses Projekt einengen, sondern die Bedeutung des Wassers dort, wo wir als Vinzenz-Konferenzen leben, näher in den Blick nehmen.

Wasser ist kostbares Lebenselixier.

Wasser kann aber auch als Flut Tod und Zerstörung bringen.

Wasser ist ein soziales Thema, wenn seine Aufbereitung immer kostspieliger wird.

Wasser ist ein gesellschaftliches Thema, wenn es Fragen um seine Verteilung, seine Verwendung und seine Qualität aufwirft.

Wasser ist ein politisches Thema, wenn es um Gesetzgebungsverfahren zum Gewässerschutz und zur Gewässernutzung geht.

Wasser hat eine spirituelle Dimension und spielt in biblischen Texten eine Rolle.

Wasser unter unterschiedlichen Aspekten wird uns in diesem Jahr beschäftigen:

Auf dem Diözesanrat in Herne wird es um die Renaturierung der Emscher gehen, auf der Gebetswache im Oktober stehen biblische Bilder und Erzählungen zum Thema „Wasser“ im Mittelpunkt.

Das Titelbild und weitere Fotos von Wasserstellen in dieser Ausgabe stammen aus dem Teutoburger Wald. Der sog. Pivtker Wasserweg verläuft durch eine Moor- und Wasserlandschaft und führt an Seen und Teichen vorbei.

Gute Lektüre wünschen

Heinrich Stolze  
(Diözesan-Vorsitzender)

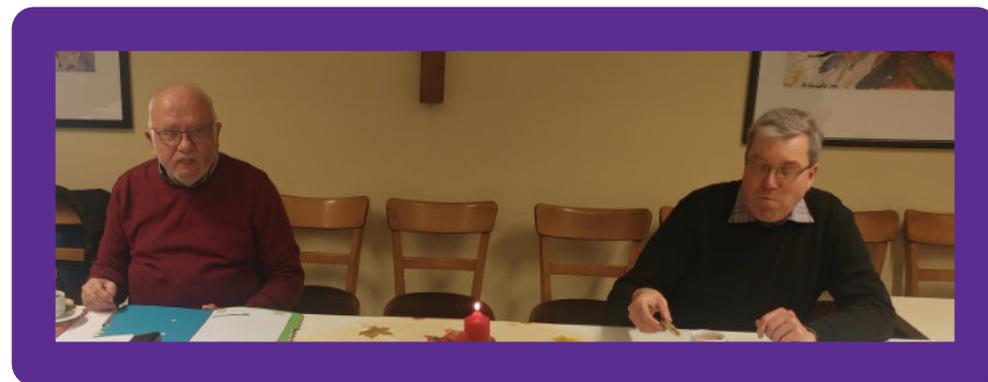
Matthias Krieg  
(Geschäftsführer)

## Hinweis,

bevor es mit den Beiträgen weiter geht:

In dieser Ausgabe findet Ihr eine kleine „Schnitzeljagd“. Zwischen unseren Beiträgen werden immer wieder Bilder zu sehen sein, die keine Verbindung zu den jeweiligen Thema haben, die Ihr euch aber gern ansehen könnt. Auf diesen Bildern findet Ihr die Vertreter der örtlichen Konferenzen, die beim Herbst-Diözesanrat im November in Lippstadt mit dabei waren. Lang bekannte Gesichter und auch neue. Lasst euch überraschen.

PS: Die „Schnitzeljagdbilder“ sind durch einen farbigen Rahmen gekennzeichnet!



### Impressum

Herausgeber:  
Vinzenz-Konferenzen  
im Erzbistum Paderborn e.V.  
Postfach 1360, 33043 Paderborn  
Tel.: 05251 209-244  
E-Mail: vk@caritas-paderborn.de  
Internet: www.vinzenz-konferenzen.de  
Redaktion: Matthias Krieg (verantwortlich)  
Sabrina Groppe

Wer die Arbeit unterstützen möchte:

Vinzenz-Konferenzen  
im Erzbistum Paderborn e.V.  
Spendenkonto:  
IBAN DE17 4726 0307 0015 0906 00  
Bank für Kirche und Caritas eG

## Wassersituation in Baglas und Jägerberg

In Baglas gibt es 9 Häuser, in denen der Wasserzugang im Haus ist. 10 Häuser sind ohne Wasser. Diese Familien können nur an der Wasserpumpe auf der Straße auf Wasser zugreifen. Es gibt 2 Häuser, die einen Wasserzugang nur im Hof haben. 2 Häuser bekommen nur eine sehr kleine Menge Wasser, da sie ihren Wasserpreis nicht bezahlt haben. Deshalb benutzen sie ebenfalls die Wasserpumpe auf der Straße. Somit sind also ungefähr 43% ohne Wasser.



In Jägerberg ist die Wassersituation besser. Es gibt insgesamt 20 Häuser.

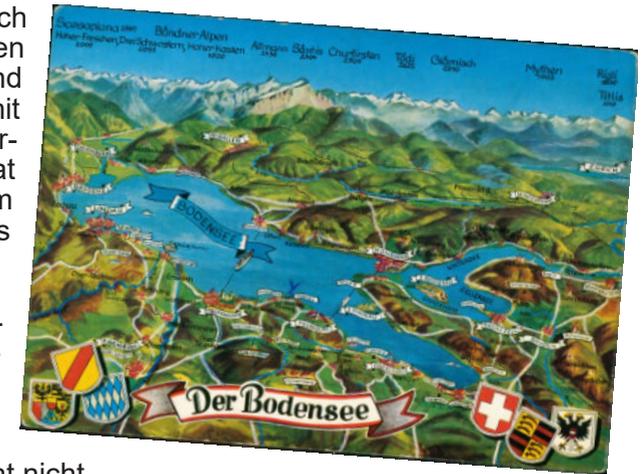
Bei 2 Häusern ist das Wasser im Hof erreichbar. In 18 Häusern liegt der Wasserzugang direkt im Haus. Aber auch hier gibt es ungefähr 4 Häuser mit einer geringen Wasserzufuhr.

## ... und in Deutschland

Vielleicht habt Ihr neulich auch in den Nachrichten verfolgt, dass Deutschland weltweit zu den Ländern mit dem höchsten Wasserverlust zählt: Deutschland hat in 20 Jahren Wasser im Volumen des Bodensees verloren.

Das geht aus Satellitenaufnahmen des Global Institute for Water Security hervor. Wasser wird knapper, der Verbrauch steigt. Wasser sparen allein reicht nicht.

Damit sich neues Grundwasser bilden kann, muss Regenwasser versickern können. Dafür ist es erforderlich, dass versiegelte Flächen, auf denen der Regen wie auf einer Wasserautobahn weggeleitet wird, aufgebrochen werden, begradigte Wasserläufe renaturiert, Auwälder angelegt und Moore wieder vernässt werden. Wasser auffangen können auch Hausbesitzer, wenn sie Regenwasser in Zisternen sammeln, um Toiletten zu spülen und den Garten zu bewässern.



*Hübsch ist sie nicht, aber effektiv: die Zisterne im Bildungshaus Hegge.*

„Bei der Besichtigung des Bildungshauses „Christliches Bildungswerk Die Hegge“ wurde uns die Zisterne auf dem Bild gezeigt.“

Die Zisterne hat ein Fassungsvermögen von 5.000 bis 6.000 Liter. Das darin aufgefangene Regenwasser wird zur Toilettenspülung im Gästeflügel des Hauses benutzt. Wenn alle Gästezimmer in diesem Flügel besetzt sind (33 Plätze), reicht der Inhalt etwa 5 bis 6 Tage.

Die Zisterne wurde auf der Hegge eingerichtet, längst bevor das Thema ‚Umweltschutz‘ besonders präsent in der Öffentlichkeit wurde. Und sie ist natürlich nicht die einzige Maßnahme zur Nachhaltigkeit im Bildungshaus. Ich war sehr beeindruckt von der Zisterne und fand es eine gute Möglichkeit sorgsam mit dem Trinkwasser umzugehen.“

Text/Bild: Daniel Kootz

## „Gießkannenheld:innen“

Wie wichtig Wasser ist, sieht man nicht nur bei uns Menschen. Auch die Natur ist immer auf Wasser angewiesen. In seinem eigenen Garten oder Balkon sorgt man dafür, dass es grünt und blüht. Aber wie läuft das eigentlich beim „städtischen Grün“?

Wie man es machen kann, zeigt sich z.B. in Essen:

### Bedrohte Stadtbäume

*Wir alle brauchen unsere Stadtbäume! Denn ein vitaler, widerstandsfähiger Stadtbaubestand hat zentrale Funktionen bei der Minderung von Klimafolgen und der Sicherung der Lebensqualität und Gesundheit aller Menschen. Bäume spenden Schatten für Straßen und Gebäude, kühlen die Luft, filtern Luftschadstoffe und binden das problematische CO<sub>2</sub>. Große Bäume sind stille Helfer. Sie transportieren täglich mehrere hundert Liter Wasser von den Wurzeln in die Blätter und geben dieses überwiegend an die Umgebung ab.*



### Doch unseren Bäumen geht es nicht gut!

*Allein durch den Sturm Ela im Juni 2014 hat Essen ca. 20.000 seiner 200.000 Stadtbäume verloren. Drei Dürrejahre in Folge (2018 – 2020) und ein dadurch verstärkter Schädlingsbefall (Käfer, Pilze, Bakterien und Viren) haben die*

*Stadtbäume weiter geschwächt, so dass in den vergangenen 10 Jahren ca. 25 Prozent des Essener Baumbestandes verloren gingen. Ein weiterer erheblicher Anteil weist massive Trockenschäden und eine vorschnelle Vergreisung auf und ist vom Absterben oder einer Fällung aus Gründen der Verkehrssicherheit bedroht.*



### Stadtbäume gießen

*Vor unseren Türen stehen Bäume, die für unser aller Wohlergehen unverzichtbar sind. Sie spenden Schatten und Luft, halten Regenwasser in der Stadt und erhöhen die Lebensqualität.*

*Laut aktueller Analyse sind momentan rund 50.000 Straßenbäume in Essen in einem so schlechten Zustand, dass sie vom Absterben oder einer Fällung bedroht sind. Essen ist grün, aber angesichts des Klimawandels muss es noch grüner werden und darf auf keinen Fall Grün verlieren. Dafür setzen sich viele Ehrenamtliche schon seit vielen Jahren ein. Damit jeder Baum mit Wasser versorgt ist, bauen Initiativen von „Gemeinsam für Stadtwandel“ und dem „Runden UmweltTisch“ mit der Ehrenamt Agentur eine Engagementstruktur auf. Ziel ist, dass in jedem Stadtteil Ehrenamtliche professionell organisiert und ausgestattet sind!*

Und so ist jede:r eingeladen, Gießkannenheld:in zu werden.

*Sie haben Platz vor Ihrem Haus, Vereinsheim oder Büro und ein Regenfallrohr daneben? Dann können Sie in Zukunft ganz einfach die Stadtbäume in ihrem Umkreis gießen! Um allein, mit ihrer Familie, Nachbarn, Mitgliedern oder Kolleg:innen (ganz so, wie es Ihnen Freude macht) unsere Stadtbäume zu retten.*

*Ziel ist es, das Regenwasser in der Stadt aufzufangen und ein stadtweites Netz von „Wasserquellen“ (1.000 Liter Tanks inkl. Regendieb und verschließbaren Wasserhähnen) zum Gießen zur Verfügung zu stellen.*

Vielleicht gibt es ein ähnliches Projekt schon in anderen Städten und Gemeinden, oder aber man kann vom Beispiel in Essen noch etwas lernen. Mehr dazu unter:

<https://www.ehrenamtessen.de/portfolio-items/giesskannenheldinnen/>

 **Der Weltwassertag, der jährlich am 22.3. stattfindet, erinnert daran, dass weltweit Menschen unter Wasserknappheit, den Folgen des Klimawandels und mangelnder Sanitärversorgung leiden.** 

## Oh lieber Gott, gib uns Wasser

### Kostencheck-Experte:

Die regionalen Kostenunterschiede beim Wasser sind in Deutschland beträchtlich.

Für bezogenes Trinkwasser kann man in Deutschland aber nach den gültigen Preislisten der Wasserversorger allgemein **zwischen rund 1,50 EUR pro m<sup>3</sup> und 2 EUR pro m<sup>3</sup> Leitungswasser** ausgehen, in manchen Gegenden kann das Leitungswasser auch noch ein klein wenig teurer sein.

Was eine exakte Kostenangabe noch weiter erschwert, sind diverse Verrechnungsmodelle, wenn es um das Trinkwasser geht. Jeder Haushalt muss zusätzlich eine jährliche Grundgebühr entrichten, die von Ort zu Ort oft sehr unterschiedlich hoch liegen kann. In diese Grundgebühr ist dann gleich ein „Basis-Verbrauch“ von meist rund 30 m<sup>3</sup> fest mit eingerechnet.

Bei der Wassernutzung wird grundsätzlich unterschieden zwischen:

- den Kosten für das bezogene Trinkwasser und
- die Kosten für das anfallende Abwasser.

Bei den Abwasserkosten kommt die sogenannte gesplittete Abwassergebühr zum Tragen: Auf der einen Seite werden die Kosten für die bezogene Trinkwassermenge herangezogen, um die Menge an Haushaltsabwasser zu bestimmen und zu verrechnen. Auf der anderen Seite wird die Größe der versiegelten Fläche auf dem Grundstück (Dachflächen, wasserundurchlässige Wege, Auffahrten und Ähnliches) bestimmt und mit den Niederschlagswassergebühren belegt.

Auf dem Diözesanrat haben wir einzelne Werte aus den unterschiedlichen Konferenzorten zusammengetragen. Sie reichen von

**1,06 €** zzgl. einer Grundgebühr von **48 €** für Trinkwasser in **Hünsborn**, das aus der Listertalsperre bezogen wird, bis **1,81 €** bei einem Grundpreis von **163,68 €** in **Herne**.

 **Zu den 17 Zielen für nachhaltige Entwicklung der Agenda 2030 der Vereinten Nationen zählen: „Sauberes Wasser und Sanitäreinrichtungen“** 

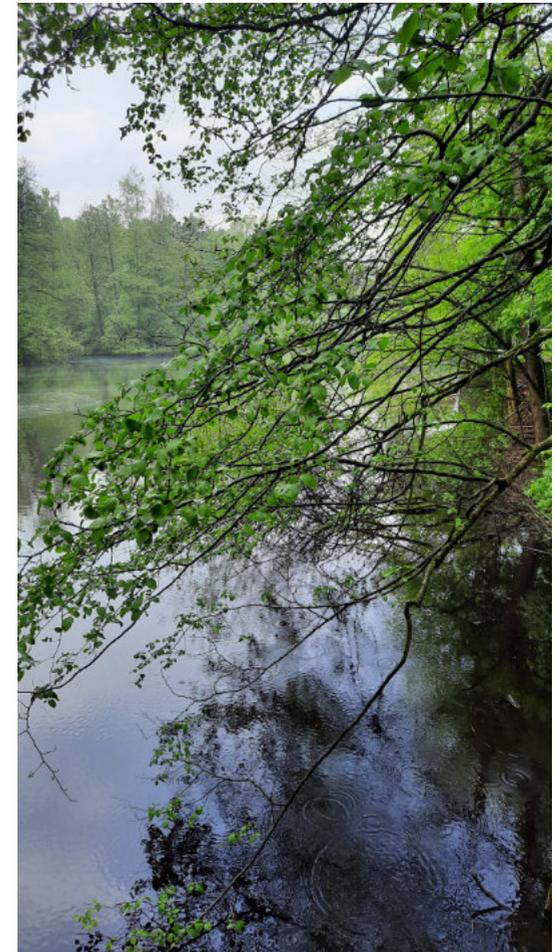
## Wasser als politisches Thema

Im Vorfeld der Landtagswahl wurde mal bei Parteien, in deren Wahlkreisen eine Vinzenz-Konferenz besteht, nachgefragt, welchen Stellenwert das Wasser bei Ihnen hat. Für die GRÜNEN haben wir die Abgeordnete Wibke Brems aus Gütersloh angesprochen. Von ihrer Partei kam folgende Antwort:

*Sehr geehrter Herr Krieg,*

*vielen Dank für Ihre Nachricht an Frau Brems, die ich als fachpolitischer Sprecher der Grünen Landtagsfraktion stellvertretend beantworte.*

*Sie nehmen Bezug auf das Programm der Grünen Partei zur Landtagswahl. Als Landtagsfraktion bekennen wir uns klar zur Notwendigkeit eines konsequenten Schutzes unseres Lebensmittels Nr. 1. Denn den großen Herausforderungen in diesem Bereich wird die Novellierung in keinsten Weise gerecht. Gerade angesichts der knapper werdenden Wasservorräte vor dem Hinter-*



*grund des Klimawandels hätte es eine Stärkung des Gewässerschutzes gebraucht – und keine Schwächung.*

*Sie sprechen den Konflikt um die Nutzung vorhandener Wasservorräte ebenfalls konkret an und die Frage, wie mit diesem umgegangen werden kann. In den Dürresommern der letzten Jahre gab es in einzelnen Gemeinden in NRW z. B. die Vorgabe, dass temporär private Pools nicht befüllt werden dürfen. Das kann aber nur eine ad hoc-Maßnahme sein. Deswegen ist es für uns zwingend, dass eine „Zukunftsstrategie Wasser“ für Nordrhein-Westfalen entwickelt wird, mit dem Ziel, eine flächendeckende Ermittlung der Wasserverfügbarkeit, ein Monitoring der Auswirkung der klimatischen Veränderungen auf die Ressource Wasser und eine Anpassung und Überprüfung der Wassernutzung und Grundwasserneubildung vorzunehmen. Auch die neue Bundesregierung hat sich dazu bekannt, dass es angesichts der klimatischen Veränderungen eine neue einheitliche Leitlinie zur Wasserentnahme braucht.*

*Mit freundlichen Grüßen*

### **Norwich Rüste MdL**

Sprecher für Landwirtschaft, Natur-, Umwelt-, Tier- und Verbraucherschutz  
Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN im Landtag NRW

Auf die Antwort des CDU-Abgeordneten Jochen Ritter aus Attendorn im Kreis Olpe warten wir trotz mehrfachen höflichen Nachfragens auch nach der Wahl immer noch.



## Osterwasser

Um das Osterfest ranken sich viele bekannte volkstümliche Bräuche und Traditionen: der Osterhase, der bunt bemalte Eier bringt, das Osterfeuer, das den Winter vertreibt und so weiter. Oft haben diese Bräuche ihre Wurzeln in vorchristlicher bzw. germanischer Zeit. Hierzu gehören auch die Geschichten und Mythen rund um das Osterwasser.

Als Osterwasser wird demnach Wasser bezeichnet, das entweder in der Osternacht oder am Morgen des Ostertages vor dem Sonnenaufgang aus einem Fluß, einem Bach oder einer Quelle geschöpft wird. Dem heidnischen Volksglauben nach soll dieses Wasser außergewöhnlich lange haltbar sein und nicht faulen. Außerdem soll es, wenn man sich damit wäscht oder darin badet, die Haut besonders jung erhalten und sogar vor Ausschlag oder anderen Hautkrankheiten schützen. Das Osterwasser musste der Tradition entsprechend von jungen, unverheirateten Frauen geschöpft werden. Der Weg zur Quelle oder zum Bach und zurück mussten die Frauen schweigend zurücklegen, damit das Wasser nicht seine Wirkung verlor.

Sogar Vieh wurde am Ostermorgen in die Wasserstellen getrieben, damit es sich darin badete und von Krankheiten verschont bleibe. Alternativ besprengte man Personen und Vieh mit dem Wasser.



Wasser gilt als Symbol des Lebens und der Fruchtbarkeit. Das Taufwasser, das in der Feier der Osternacht in der Liturgie der katholischen Kirche geweiht wird, wird ebenfalls als Osterwasser bezeichnet. Mit diesem Wasser be-

sprengt der Priester die Gemeinde. Es wird das ganze folgende Jahr für Taufen verwendet. Es dient auch dazu, in die Weihwasserbecken der Kirchen gefüllt zu werden. Ebenso kann es, in kleinen Fläschchen abgefüllt, mit nach Hause genommen werden, um sich damit zu segnen. In Süddeutschland findet sich auch auf den Grabsteinen ein Weihwasserbehälter. Man segnet damit das Grab mit einem Busch aus Buchsbaum und bekreuzigt sich damit.

Text: Dirk Lenschen



[www.talsperrenleitzentrale-ruhr.de](http://www.talsperrenleitzentrale-ruhr.de)  
**Der Füllstand der Talsperren liegt heute (6.5.2022) bei 95 %, Tendenz fallend. Der Gesamtzufluss zu den Talsperren liegt heute um 7 Uhr bei 4,7 m<sup>3</sup>/s. Die Gesamtabgabe der Talsperren beträgt 6,2 m<sup>3</sup>/s**



## Museum im Trafohaus



Das Museum im Trafohaus  
 Plautstr. 16 04179 Leipzig



Paul Adelt, rühriger Vinzenzbruder aus Leipzig, der auch zu den TOP 5 der Brillensammler zählt, war vor seiner Verrentung als Elektroingenieur tätig. Er hat in Leipzig das kleine, aber feine Museum im Trafohaus mitgegründet. Unter den Ausstellungsobjekten befinden sich die unterschiedlichsten Pumpen, darunter auch einige Wasserpumpen.

In unserem Bild zu sehen die Unterwasser Belüftungspumpe.



## Katholikentag 2022

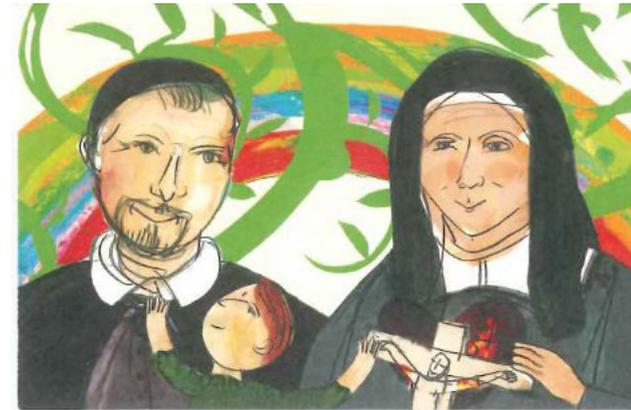
### leben teilen

Ein ansprechendes Motto trug der Katholikentag im Mai in Stuttgart. Einigen VK-Nachrichten liegt ein Schal mit der Aufschrift dieses Mottos bei. Leben teilen: kein Wunder, dass der Hl. Martin in diesem Zusammenhang immer wieder als Beispiel benannt wurde. Leben teilen wurde auf dem Katholikentag spürbar: beim gemeinsamen Singen und Beten, beim Teilen der Sorgen um Kirche und Frieden, beim Teilen von Gedanken und Ideen in Bibelarbeiten und Workshops, beim Teilen von Geld für viele tolle Projekte, die vorgestellt wurden, und -na klar- beim Teilen von Brot und Wein.



Die Vinzenz-Konferenzen waren –anders als noch in Münster oder Leipzig- auf dem Katholikentag in Stuttgart nicht vertreten. Allerdings wurden durch die Vinzentinerinnen die Heiligen Vinzenz und Luise in Wort und Bild lebendig.

Auf der Rückseite dieser Karte stand der Text:



*„Uns eint die tatkräftige Spiritualität des heiligen Vinzenz von Paul und der heiligen Luise von Marillac. Gemeinsam ist uns das barmherzige Engagement für Menschen in Not. So sind wir miteinander auf dem Weg zu den Menschen, die unsere Hilfe brauchen.“*



## „Wenn Menschen sich verbinden ...“

86 Engagierte setzen mit menschlicher „1,5“ Zeichen für Klimagerechtigkeit

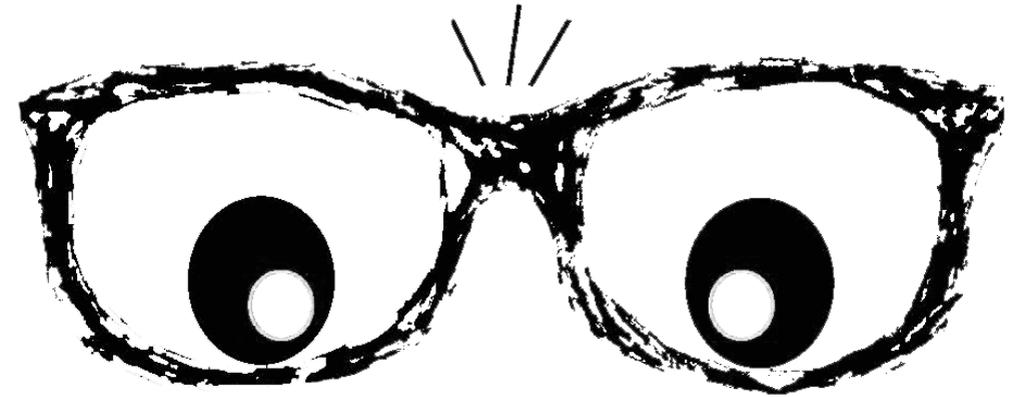
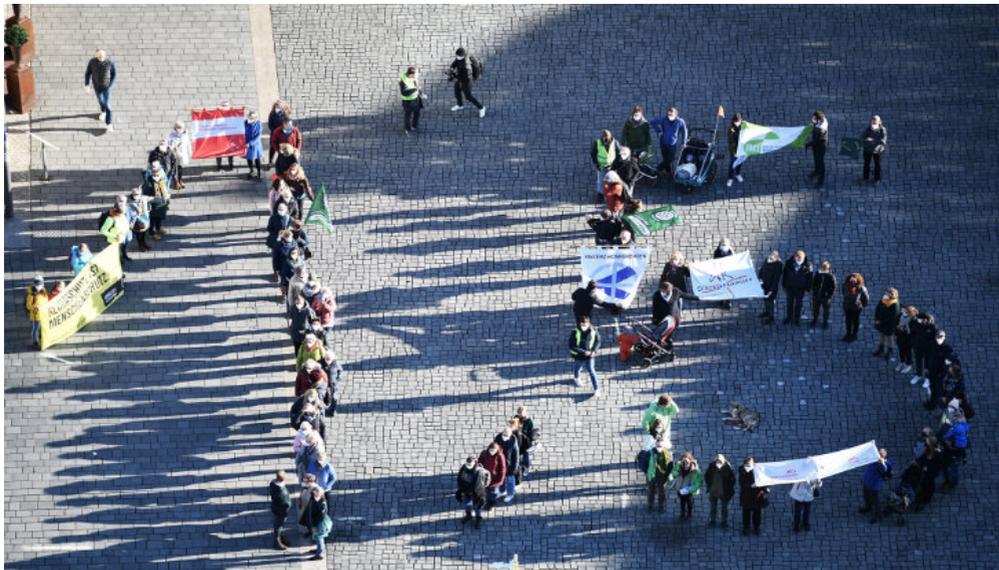
86 Menschen sind am Freitagnachmittag, 11. März 2022, dem Aufruf des Erzbistums Paderborn gefolgt und haben ein öffentlich sichtbares Zeichen für den Klimaschutz gesetzt:

Auf dem Paderborner Markt- und Domplatz entstand in Form einer Menschenkette eine „1,5“ – als beeindruckendes Signal erinnerte sie an die Übereinkunft der Staatengemeinschaft, die Erhitzung des Klimas auf 1,5 Grad Celsius zu beschränken.

Mit der Menschenkette beteiligte sich das Erzbistum an der politischen Aktion des bischöflichen Hilfswerks MISEREOR, die in der diesjährigen Fastenzeit unter dem Titel „Es geht! Gerecht“ globale Klimagerechtigkeit fordert.

Gemeinsam mit Katholischen Verbänden, dem Paderborner Diözesankomitee sowie Christians for Future und Churches for Future hatte das Erzbistum zu der Menschenkette eingeladen.

Die Vinzenz-Konferenzen beteiligten sich ebenfalls an dem Aufruf. Wer genau hinschaut, kann sie wohl erkennen?!



## „Den Durchblick behalten“

Die Versorgung von sehbeeinträchtigten Menschen, die nur über ein kleines Einkommen verfügen, mit einer Brille, ist unser anhaltendes Anliegen. Ein großer Teil unserer Eigenmittel fließt in die Einzelfallhilfe.

Übers Brillensammeln finden sich in dieser Ausgabe der VK-Nachrichten gleich zwei Beiträge.

Politisch hoffen wir mit der Reform der Sozialhilfe (Stichwort „Bürgergeld“) auf sozialgesetzliche Verbesserungen und sind entsprechend an Mitglieder des Bundestages herangetreten.



## Spee schaut hin – Präsentationen der Forschungsergebnisse der Studienfahrt nach Auschwitz



Gianluca, Rayana, Herr Schlegel, Cassandra und Lisa überreichen die gesammelten Brillen an Herrn Krieg von der Vincenzkonferenz. Foto: GauA

Sinti und Roma? Ein unbeachtetes Thema in der Gesellschaft? Nein! Vier Wochen nach der Reise zur Gedenkstätte Auschwitz-Birkenau präsentierten die Teilnehmerinnen und Teilnehmer ihre Forschungsergebnisse zum Schicksal der Sinti und Roma in Auschwitz ihren Mitschüler\*innen in der Friedrich-von-Spee-Gesamtschule Paderborn.

Hierbei gingen sie auf die Schicksale der Paderbornerin Renate Weinrich ein, die als sechsjähriges Mädchen ein Opfer von Joseph Menges Menschenversuchen wurde. Rosa Böhmer aus Hövelhof wurde in der Schule von der Gestapo entführt, viele Jahre später schrieb ihr Klassenkamerad ihre Geschichte auf.

Vor Weihnachten hatten die Schülerinnen und Schüler im Rahmen der Aktion „Spee schaut hin“ Brillen gesammelt, die an die Brillen erinnern, die den Häftlingen in Auschwitz abgenommen wurden.

Diese gesammelten Brillen wurden Herrn Krieg von der Vincenz-Konferenz Paderborn übergeben, der sie an Brillen „Weltweit“ weiterleitet, damit sie nach Prüfung und Reinigung bedürftigen Menschen zur Verfügung gestellt werden.

Herr Krieg berichtete auch von einem Projekt der Vincenz-Konferenzen in Ungarn, mit dem Roma unterstützt werden. Sie leiden dort immer noch unter massiver Diskriminierung. So konnte hier ein Bogen in die Gegenwart geschlagen werden.

Die Brillensammelaktion wird im nächsten Herbst wieder gestartet.

Im Dezember wird die nächste Fahrt nach Auschwitz stattfinden, an der nach den bewegenden und fundierten Vorträgen von Yvo, Gianluca, Jenny, Lena, Rabia, Lisa, Cassandra und Rayana schon einige Schülerinnen und Schüler großes Interesse zeigten.

Text : GauA



## Die Brillensammlung und eine Verwechslungsgeschichte dazu

Mit dem nachfolgenden Artikel habe ich in den Tageszeitungen unter der Ortsrubrik Bad Lippspringe für die Sammlung der Brillen geworben.

*Brillensammelaktion im Ökumenischen Treff geht weiter – Bisher 1.750 Brillen*

Seit Ende September 2021 werden Brillen im Ökumenischen Treff gesammelt. Damit unterstützt der Ökumenische Treff die Sammelaktion der Vinzenz-Konferenzen im Erzbistum Paderborn. Jeden Monat konnte bisher ein Umzugskarton mit Brillen versandt werden. Das waren insgesamt 70 kg oder in Brillen ausgedrückt 1.750 Stück. Die Brillensammelaktion läuft weiter. Die Annahme im Ökumenischen Treff in der Arminiusstr. 22a ist zu den Öffnungszeiten möglich und zwar dienstags bis freitags von 10 – 12 Uhr und mittwochs und freitags von 15 – 17 Uhr. Die Brillen werden bei „Brillen Weltweit“ von einem 32-köpfigen Team professionell gesichtet und bearbeitet. Mit den brauchbaren Brillen werden Kliniken, Kranken- und Missionsstationen u.a. in afrikanischen Ländern damit versorgt.



In Bad Lippspringe wird aber auch zum Wochenende eine „Werbezeitung“ verteilt, die kostenlos in alle Haushaltungen des Kreises Paderborn verteilt wird. Ich habe den obigen Artikel per Mail der Redaktion zugeschickt mit dem Hinweis, ihn unter dem Ortsnamen „Bad Lippspringe“ abzudrucken. Dieser Hinweis in der Mail wurde aber überlesen, sodass der Artikel unter Paderborn erschien. In Bad Lippspringe und Paderborn gibt es aber eine Arminiusstraße 22a. So kam es, wie es kommen musste, dass Paderborner die Brillen in der Arminiusstraße abgeben wollten, obwohl es dort natürlich keinen Ökumenischen Treff gab. Der Bewohner der Paderborner Arminiusstr. 22a wunderte sich nicht schlecht am Sonntagmorgen, dass jemand vor der Tür stand und

ihm eine Tüte Brillen in die Hand drückte. Na ja, sagte er sich, ich werde sie schon irgendeinem Zweck zuführen. Beim dritten Schellen fragte er aber doch nach, wie man darauf käme, dass er jetzt Brillen sammeln würde und ihm wurde ein Ausschnitt aus der Zeitung gezeigt, mit Bild. Und er hat mich erkannt, weil wir beide beim Diözesancaritasverband zusammengearbeitet haben. Die Brillen sind also bei einem mir bekannten Mitarbeiter des DiCV Paderborn gelandet. Wie sagt man so schön: Der Mensch denkt und Gott lenkt.

Bild und Text: Klaus Tintelott



Auf dem Diözesanrat war auch das Engagement der Vinzenz-Konferenzen für Flüchtlinge aus der Ukraine Thema.

Im gemeinsamen Gottesdienst haben wir das Anliegen für Frieden in der Welt in den Mittelpunkt unseres Gebets gestellt.

Foto: Werner Heuel (Fronleichnamspromession Attendorn)



Die VK wirken im Diözesankomitee, der Laienvertretung im Erzbistum Paderborn, mit anderen Verbänden und Vertretungen aus den Dekanaten mit. Eine gemeinsame Aktion in diesem Jahr steht unter dem Motto: „Zusammenhalt – Gemeinsam für Nächstenliebe, Solidarität und Respekt“. In diesem Zusammenhang tragen wir uns auch an unserem Tiny House in Paderborn.

## Zusammenhalt

**GEMEINSAM FÜR  
NÄCHSTENLIEBE  
SOLIDARITÄT  
RESPEKT**



### Die Gesellschaft zusammenhalten heißt auch, Wohnraum für alle zu schaffen

Das Diözesankomitee Paderborn und die caritativen Fachverbände feierten Gottesdienst am Tiny House

Ein „Tiny House“, das einem Wohnungslosen wenigstens zeitweise ein Dach über dem Kopf oder einer gewaltbedrohten Frau eine Ausweichmöglichkeit geben kann – ein solches mobiles Haus haben die sieben Fachverbände des Caritasverbandes für das Erzbistum Paderborn in den Werkstätten des Berufsförderzentrums IN VIA St. Lioba bauen lassen.

Das Diözesankomitee unterstützt dieses Anliegen und rückt das Tiny House im Rahmen seiner Aktionen zum gesellschaftlichen Zusammenhalt in den Mittelpunkt. „Wir möchten dafür sensibilisieren, dass die Wohnungsthematik für viele Menschen existentiell ist und von uns allen als Gesellschaft gelöst werden muss“, so Nadine Mersch, Vorsitzende des Diözesankomitees.

Das Tiny House ist ein gutes Beispiel dafür, wie man sich gemeinschaftlich für etwas einsetzen und seine Ziele erreichen kann. Es wurde von jungen Menschen gebaut, die im Berufsförderzentrum St. Lioba eine berufliche Lebensperspektive entwickeln. Matthias Krieg, Geschäftsführer der Vinzenz-Konferenzen und ebenfalls Mitglied im Diözesankomitee, erläutert: „Beim Bau des Tiny Houses, das nicht nur funktional sondern auch ästhetisch gelungen ist, konnten diese jungen Erwachsenen erleben, dass ihre Arbeit ganz konkret anderen zu Gute kommt, die selbst Unterstützung brauchen.“

Dieses hohe Engagement stellt auch Nadine Mersch heraus und betont: „Mit unserem Gottesdienst am Tiny House zeigen wir, wo es in unseren katholischen Verbänden konkretes gesellschaftspolitisches Engagement gibt, das dem Zusammenhalt dient.“ Weitere Aktionen des Diözesankomitees zum gesellschaftlichen Zusammenhalt sollen in diesem Sommer bistumsweit erfolgen, um so gesellschaftlichen Spaltungen entgegenzutreten und den Zusammenhalt zu fördern.





## Auch das ist Klimawandel...

### Was das Wetter alles anrichten kann

Der 20. Mai 2022 wird sich wohl bei einigen einprägen. Denn an diesem Freitag zeigte sich, dass nicht nur in Amerika Tornados wüten. Auch das Hochstift Paderborn kann von ihnen heimgesucht werden.

Während in einigen Region nur ein laues Lüftchen wehte, oder der ein oder andere Tropfen fiel, hinterließ der Tornado in Teilen von Paderborn eine Schneise der Verwüstung. Und unsere Geschäftsstelle in Paderborn - rechts im Bild das Büro von Frau Groppe - lag mittendrin.

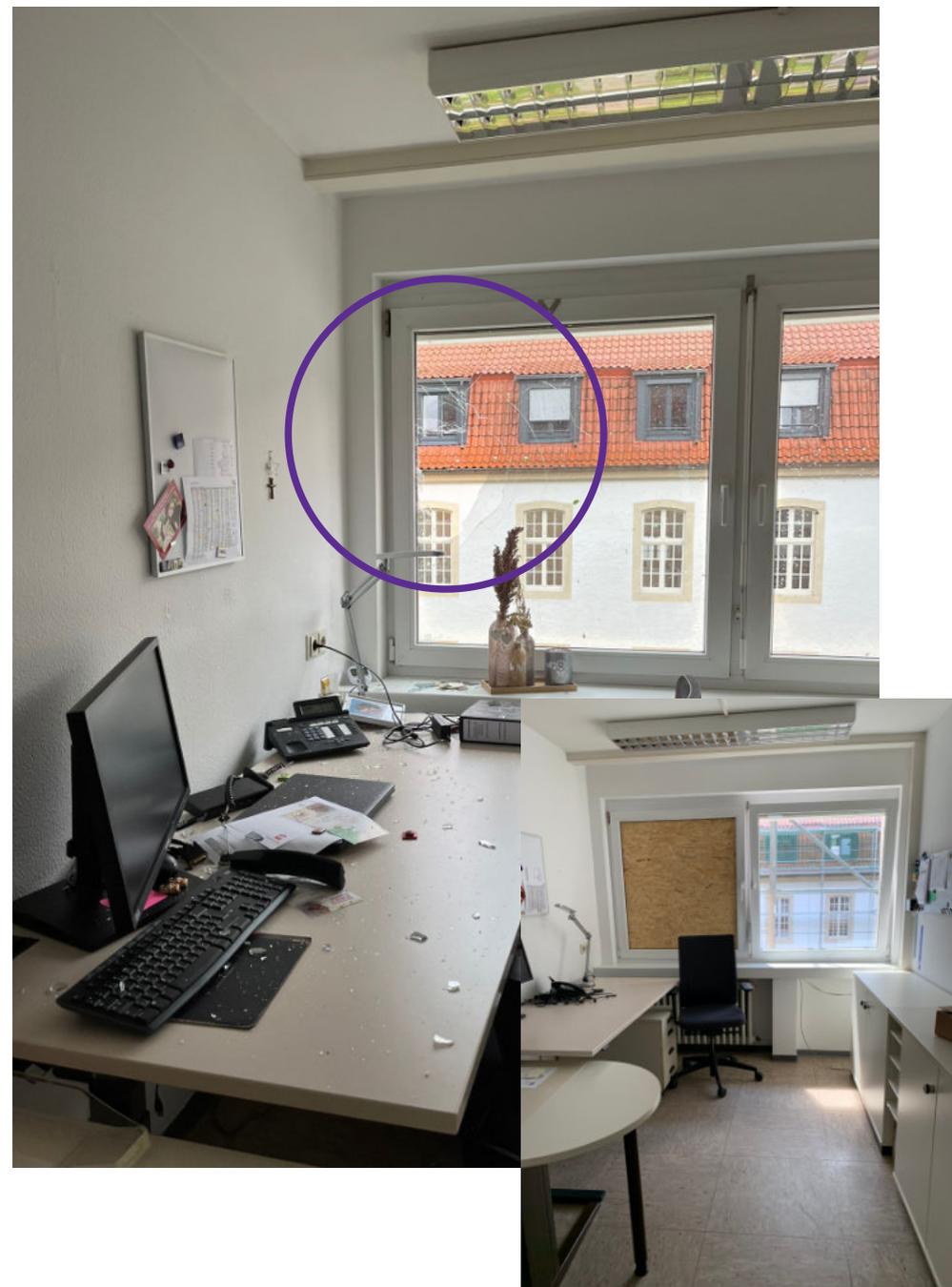
Gerade erst mit allen Renovierungsmaßnahmen an Liborianum und Diözesan-Caritasverband fertig, kann jetzt wieder von vorn begonnen werden.

Glücklicherweise waren die Kolleginnen und Kollegen schon im Feierabend, bzw. in anderen Räumlichkeiten, so dass bei der Verwüstung niemand zu Schaden gekommen ist.

Die Dachziegel des angrenzenden Liborianums machten sich selbstständig und fanden einen neuen Liegeplatz in unseren Büros. Dass Fensterscheiben und auch EDV-Ausstattungen im Weg waren, hielt sie nicht auf.

Mittlerweile ist alles aufgeräumt, die Fenster sind erst einmal provisorisch durch unsere Hausmeister gesichert worden, und die beschädigte Ausstattung wird ausgetauscht.

Da kann man nur sagen - Glück im Unglück.



## Auflösung:

Habt ihr sie alle erkannt?

Auf den Bildern ist zu sehen...

- S. 3 Heinrich Stolze (St. Bonifatius, Herne) & Hausherr und Gastgeber, Pater Radina
- S. 12 Günter Bojak (St. Barbara, Castrop-Rauxel) & Fritz Arns (St. Kunibertus, Wenden-Hünsborn)
- S. 15 Wolfgang Busche (St. Clemens, Rheda-Wiedenbrück)
- S. 17 Andreas Wangig & Christoph Wietfeld (St. Johannes, Witten)
- S. 21 Wolfgang Girzalsky (St. Barbara, Castrop-Rauxel) & Peter Feige (St. Petrus und Andreas, Brilon)
- S. 24 Hans Jürgen Noak (St. Vinzenz, Witten) & Georg Fehlemann (St. Bonifatius, Herne)

Beim Frühjahrs-Diözesanrat bekamen wir dann die Gelegenheit, eine andere Räumlichkeit des Vinzenzkollegs in Lippstadt zu nutzen.



## Ehrungen



Auf dem letzten Diözesanrat 2021 in Witten wurde Christoph Bartosch, Vinzenz-Konferenz St. Barbara, Castrop-Rauxel, sowie auf der Diözesanratssitzung im April in Lippstadt Janusch Kielar, Vinzenz-Konferenz St. Aloysius und Hl. Dreifaltigkeit, Iserlohn, geehrt. Da wir beim Frühjahrs-Diözesanrat unsere Geehrten zusammen hatten, konnten wir dann auch einen gemeinsamen Schnapsschuss machen. Auf dem Bild (v.l.) zu sehen ist unser Diözesan-Vorsitzender Heinrich Stolze, Janusch Kielar, Diözesan-Caritasdirektor Josef Lüttig, Christoph Bartosch.

## Was steht noch an:

- 30. Juli 2022 - Libori im Caritastreff
- 03. September - Diözesanrat in Herne-Eickel
- 07.-09. Oktober 2022 - Gebetswache in Bestwig
- 26. November 2022 - Diözesanrat in Lippstadt



## In Erinnerung



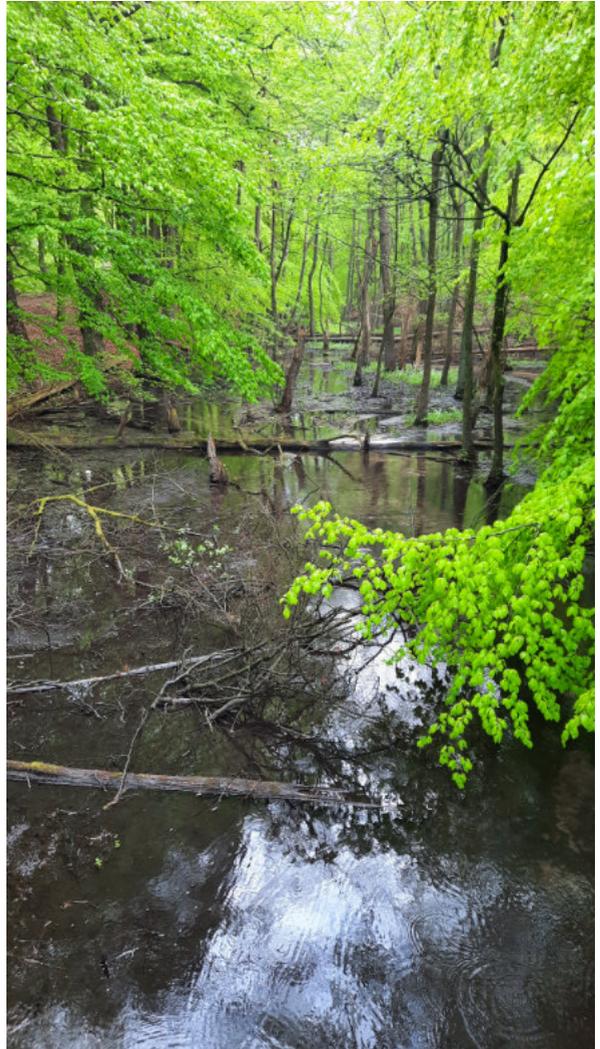
*„Hast du Angst vor dem Tod?“ fragte der kleine Prinz die Rose.*

*Darauf antwortete sie: „Aber nein, ich habe doch gelebt, ich habe geblüht und meine Kräfte eingesetzt, soviel ich konnte.*

*Und Liebe, tausendfach verschenkt, kehrt wieder zurück zu dem, der sie gegeben.*

*So will ich warten auf mein neues Leben und ohne Angst und Verzagen verblühen.“*

*Antoine de Saint-Exupéry*



Dankbar erinnern wir uns an die Vinzenzbrüder, die verstorben sind, und wissen uns unseren kranken Vinzenzgeschwistern im Gebet verbunden.